



Blaues Kreuz Deu+schland

2021

Vorwort+

Liebe Mitglieder, Freunde, Freundinnen, Kolleginnen und Kollegen, Netzwerkpartner, Förderer, Sponsoren und Interessierte des Blauen Kreuzes Deutschland,

in der Mitte des zurückliegenden Jahres feierten wir mit einem Jahr Verspätung – coronabedingt – die 135-jährige Entwicklung des Blauen Kreuzes Deutschland zu einem sozialen Dienstleister im Bereich der beruflichen Suchthilfe, der Sucht-Selbsthilfe und Suchtprävention als digitales Bundestreffen, das an ca. 135 Orten viele Menschen zusammenführte. Unser Bundestreffen zur Jahresmitte war das dankbare Innehalten und das gemeinsame Vergewissern, wofür wir arbeiten.

Wir verstehen unsere vielschichtige Arbeit als Dienst an den Menschen, die wir auf unterschiedlichen Arbeitsfeldern begleiten dürfen. Dabei leitet uns die gemeinsame Vision: „Wir wollen, dass Menschen suchtfrei und in geheilten Beziehungen leben können. Dafür nehmen wir jeden Menschen bewusst wahr und bieten die bestmögliche Begleitung.“ Das ist ein hoher Anspruch! Dem können wir nur gemeinsam gerecht werden in der Vereinsarbeit des Blauen Kreuzes und auf der beruflichen Ebene in der Blauen Kreuz Diakoniewerk mGmbH und der Serrahner Diakoniewerk gGmbH. Die Blauen Kreuz Stiftung und die Stiftung Deutsche KinderSuchthilfe unterstützen unseren Dienst an den Mitmenschen.

Unsere freiwillig und ehrenamtlich sowie unsere beruflich Mitarbeitenden handeln verbunden mit unseren Netzwerkpartnern in der Suchthilfe, in Kirche und Diakonie, unterstützt von vielen betenden Menschen und Spendern, von Fördermittelgebenden und Sponsoren. Sie alle haben im vergangenen – für uns alle herausfordernden – Jahr ermöglicht, dass unsere Vision gelebt werden konnte und keine Illusion wurde. Unser oberster Dienstgeber ist dabei Gott. Von ihm wissen wir uns beauftragt und danken für seinen Segen, der sich vielfältig spiegelt. Es ist Gottes gütige Zuwendung, dass Menschen suchtfrei und in geheilten Beziehungen zu leben beginnen konnten. Wir wollten und wollen durch unsere Arbeit im Blauen Kreuz Deutschland mithelfen, dass diese Zuwendung Gottes erfahrbar wird – gerade für von Sucht betroffene Menschen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie auf den nachfolgenden Seiten entdecken können, wie es den im Blauen Kreuz Deutschland engagierten Menschen gelungen ist, diese Vision zu leben. Viel Freude mit unserem Jahresrückblick 2021 und bleiben Sie uns weiterhin verbunden.



Jürgen Naundorff
Leitung Geschäftsfeld
Ideelles und Grundlagen



Alfons Montag
Leitung Geschäftsfeld
Finanzen und Administration





Inhalt

Jahresbericht 2021

- 6 Vision und Über uns
- 8 Blaues Kreuz deutschlandweit
- 10 Zahlen, Daten, Fakten
- 12 Gelebte Visionen in der Arbeit des Vereins
- 14 Suchtprobleme haben keinen Lockdown
Entwicklungen in der Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH
- 16 Menschen begleiten in der Serrahner Diakoniewerk gGmbH
- 18 Befreit Leben ermöglichen mit der Blaues Kreuz Stiftung
- 19 Stabilität geben mit der Stiftung Deutsche KinderSuchthilfe
- 20 Zukunftsfähige Suchtprävention
Wie uns die Herausforderungen der Pandemie stärker gemacht haben
- 22 Starke Marke – Starke Botschaft
Entwicklungen in der Öffentlichkeitsarbeit
- 24 Spotlights unserer Arbeit
- 30 Förderer 2021
- 31 Impressum

„Wir wollen, dass Menschen suchtfrei und in geheilten Beziehungen leben können. Dafür nehmen wir jeden Menschen bewusst wahr und bieten die bestmögliche Begleitung.“

Seit über 136 Jahren helfen wir Menschen, die von Sucht betroffen sind. Unser Auftrag und unser Herzensanliegen ist, Menschen zu begleiten und ihnen zu helfen, einen Weg ohne Suchtmittel zu finden. Langfristig wünschen wir uns für jeden Menschen ein Leben in Freiheit. Mit unseren innovativen und vielfältigen Angeboten möchten wir möglichst

viele Menschen erreichen und ihnen kompetent beratend und begleitend zur Seite stehen. Unsere jahrzehntelange Erfahrung und Vernetzung helfen uns dabei.

Wir begleiten durch ehrenamtlich Engagierte und berufliche Fachkräfte. Wir hören Menschen zu, um mit ihnen gemeinsam nach geeigneten

Wegen in ein suchtfreies Leben zu suchen. Wir ermutigen, auf Suchtmittel zu verzichten und laden zum christlichen Glauben ein. Dies geschieht in der Sucht-Selbsthilfe in unseren Landes- und Kreisverbänden, Gruppen- und Vereinen sowie in unseren fachlichen Suchthilfe-Einrichtungen und in der Suchtprävention.

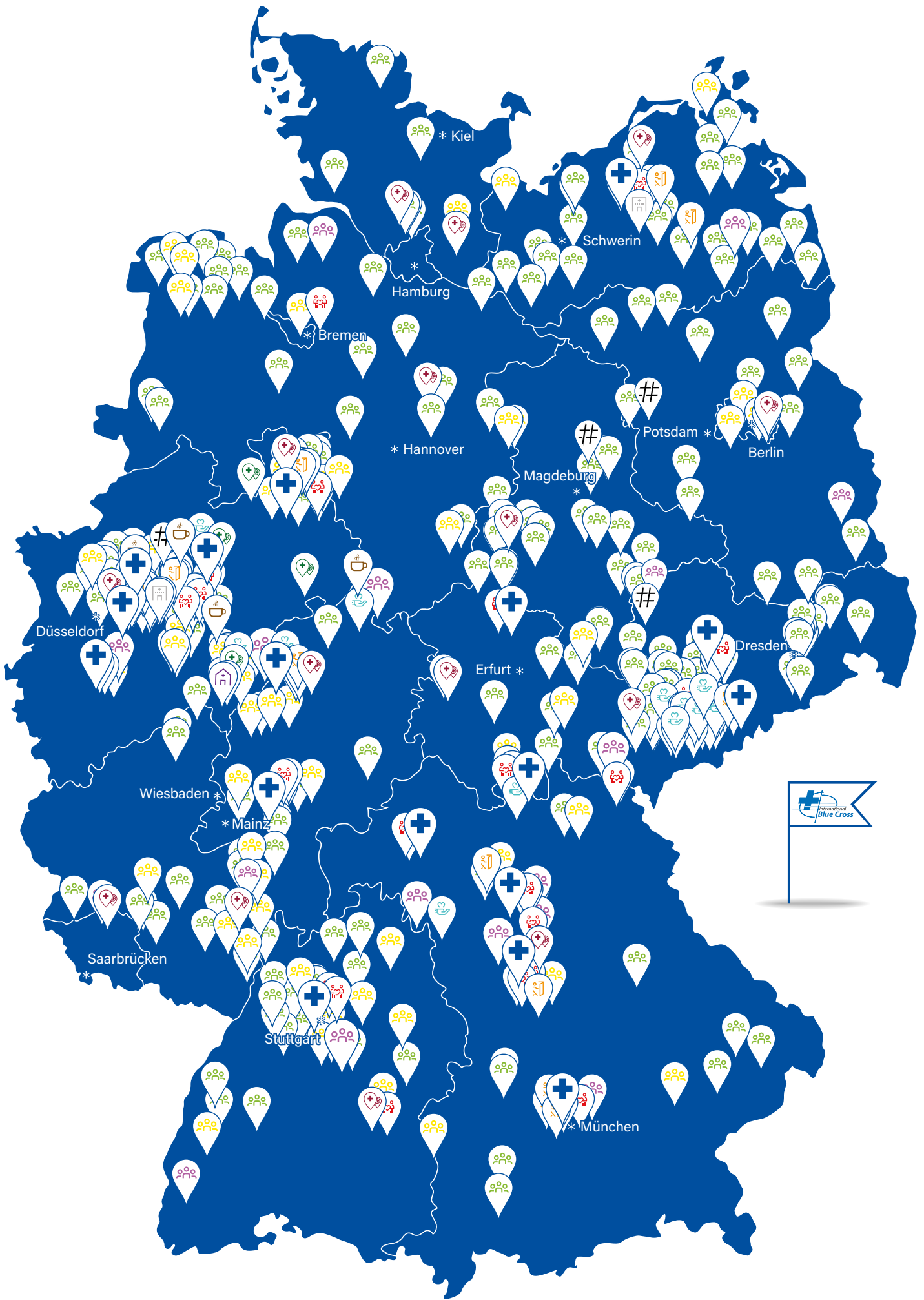
Für Freiheit.
FÜR MEHR LEBEN.



Blaues Kreuz deutschlandweit

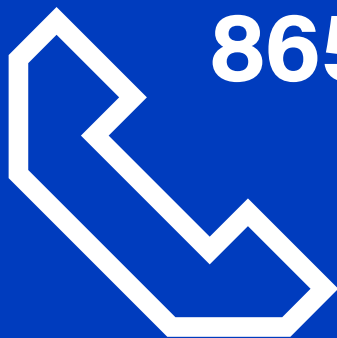
Legende

| | | | | | |
|---|-----|---------------------------------------|---|---|--|
|  | 233 | Gruppen |  | 2 | Fachkliniken |
|  | 68 | Nicht eingetragene Vereine (n. e. V.) |  | 1 | Bildungs- und Begegnungszentrum |
|  | 22 | Eingetragene Vereine (e. V.) |  | 4 | Suchthilfeangebote im Gefängnis |
|  | 15 | Landesverbände |  | 4 | Blaukreuz-Cafés / Sportcafés |
|  | 4 | Kreisverbände |  | 4 | Schulsozialarbeiten |
|  | 44 | Ambulante Angebote | | 3 | Angebote für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien |
|  | 13 | Stationäre Angebote | | 1 | Regionale Jugendhilfe |
|  | 18 | Blaukreuz-Zentren | | 1 | Jugendbegegnungsstätte |
| | | | | 1 | Streetworkprojekt |
| | | | | 1 | Büro blu:prevent |



Zahlen, Daten, Fak⁺ten

Blaues Kreuz Deutschland



865.000 Minuten

In 2021 haben wir insgesamt über **865.000 Minuten** am Telefon, digital oder persönlich von Sucht betroffene Menschen beraten. Das sind insgesamt über 20.000 Beratungen an über 35 Standorten. Zusätzlich betreuen wir jedes Jahr über 950 Menschen ambulant und über 900 stationär.

Mehr als 136 Jahre Geschich⁺e

Seit mehr als 136 Jahren helfen wir Menschen, die von Sucht betroffen sind. Unsere jahrzehntelange Erfahrung und Vernetzung unterstützen uns dabei.

20.000



Gruppenbesucher

an über 330 Orten analog und digital.

Durch unsere blu:app,
unsere sozialen Medienkanäle
und Websites schauen wir
auf über



100.000

Interaktionen

im vergangenen Jahr zurück.



■ Ehrenamtliche
▨ Hauptamtliche

Im **Blauen Kreuz Deutschland** engagieren
sich über

450

hauptamtlich Mitarbeitende und über

1.500

 Ehrenamtliche.

In 2021 konnten wir auch dank Ihrer Spenden in Höhe von **1,2 Mio. Euro** an über **400 Standorten** haupt- und ehrenamtliche Suchtarbeit leisten. Durch diese Unterstützung war es möglich, neben etablierten Angeboten zehn neue Projekte ins Leben zu rufen.

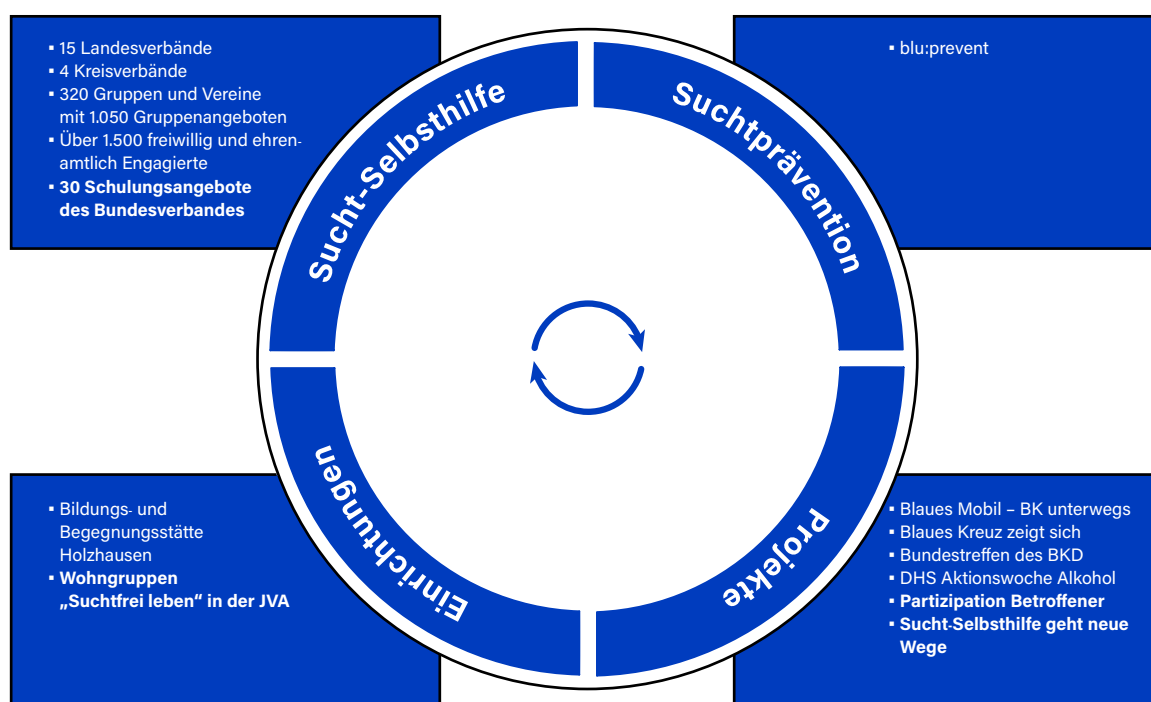


Gelebte Visionen

in der Arbeit des Vereins

Im Blaues Kreuz in Deutschland e. V. sind die verschiedenen Arbeitsfelder der Sucht-Selbsthilfe und der deutschlandweiten Suchtprävention verortet. Von den andauernden Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie waren insbesondere sie betroffen. Erneut haben die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden nicht nur die bewährte Arbeit

erhalten und fortgesetzt, sondern auch neue Akzente gesetzt. Sie lebten die Vision des Blauen Kreuzes und begleiteten Menschen in ein suchtfreies Leben, in dem Beziehungen heilen können. Wie sich dies konkret zeigte, schildern wir in einigen ausgewählten Kurzberichten.



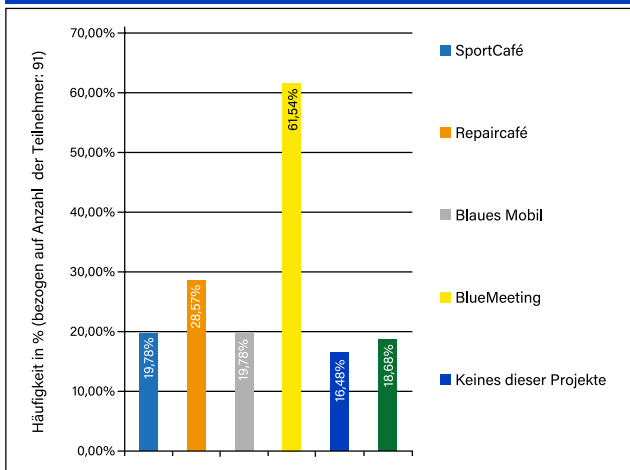
Die Zusammenarbeit in der Selbsthilfe und das Schulungsangebot wurden durch digitale Anwendungen gesichert.

Anfang des Jahres zeichnete es sich ab, dass noch viele Monate Präsenzsicherungen nicht möglich sein werden. Viele Schulungen wurden daraufhin auf den Sommer und Herbst verschoben. Doch einige Angebote, wie z. B. Praxisbegleitungen der ehrenamtlich Engagierten und einzelne Blöcke in der Grundausbildung Mitteldeutschland, konnten dank unseres Videokonferenz-Tools „BlueMeeting“ online angeboten werden. Die Landes- und Kreisverbände sowie die Referentinnen und Referenten in der Selbsthilfe waren dank „BlueMeeting“ in der Lage, die Gruppen- und Verbandsarbeit immer wieder gemeinsam abzustimmen und den geltenden Bestimmungen in diesem turbulenten Jahr anzupassen.

Die Sucht-Selbsthilfe im Blauen Kreuz Deutschland ging und geht neue Wege.

Im Jahr 2021 endete das dreijährige Projekt „Sucht-Selbsthilfe geht neue Wege“, das freundlicherweise durch die BARMER Krankenkasse gefördert wurde. Die Arbeit in der zweiten Hälfte des Projektes konzentrierte sich dabei erheblich auf die Nutzung digitaler Anwendungen. Zehn Online-Gruppen gründeten sich neu. Dadurch findet nun an fast jedem Wochentag mindestens eine Online-Gruppe statt. Darüber hinaus führten an über hundert Orten Selbsthilfegruppen ihre Gruppenstunden statt in Präsenzform per „BlueMeeting“ online durch.

Welches dieser Projekte würden Sie gerne bei Ihnen vor Ort umsetzen bzw. nutzen?



An der vom Projektleiter Frank Meier durchgeführten Evaluation nahmen über 150 Personen teil. Auf die Frage: „Welches dieser Projekte würden Sie gern bei Ihnen vor Ort umsetzen bzw. nutzen?“ wurde mit großem Abstand „Blue-Meeting“ genannt. Außerdem stellten sich aktivitätsorientierte Angebote als tolle Möglichkeit heraus, Menschen neu für Angebote der Sucht-Selbsthilfe zu gewinnen. Begegnung und Bewegung sind maßgebliche Stichworte. Somit zeigt das erfolgreiche Projekt „Sucht-Selbsthilfe geht neue Wege“ wichtige Wege für die Zukunft der Sucht-Selbsthilfe auf. Diese Wege werden zunehmend online beschritten und sie werden stärker aktivitätsorientiert sein.

Von Sucht betroffene Menschen sollen besser partizipieren können.

2021 endete das dreijährige Projekt „Partizipation Betroffener“, das der Fachausschuss Suchtselbsthilfe in Nordrhein-Westfalen verantwortete und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Bundeslandes förderte. Der Projektmitarbeiter Frank Happel wurde in dieser Zeit im Blaues Kreuz in Deutschland e. V. angestellt. Am Projektende konnten folgende Handlungsempfehlungen verabschiedet werden.

Um die Behandlungskompetenzen Betroffener systematisch in kommunale Versorgungssysteme einbinden zu können, gilt es,

- ein gemeinsames Verständnis von Suchterkrankung, Versorgungszielen und Behandlungswegen zu erarbeiten;
- gemeinsam Vereinbarungen zu entwickeln, welche die Verbindlichkeit der Kooperation sichern und auf der Transparenz der beteiligten Systeme beruhen;
- ehrenamtlich Mitarbeitende im Versorgungssystem aus- und weiterzubilden.

Damit von Sucht betroffene Menschen ihre Interessen geeignet vertreten können,

- sollten Sucht-Selbsthilfe- und Betroffenenvertretungen stimmberechtigt in alle kommunalen gesundheitspolitischen Entscheidungsprozesse einbezogen werden;
- sollten sich Sucht-Selbsthilfegruppen auf kommunaler Ebene zur Bildung einer Vertretungsstruktur überverbandlich zusammenschließen;
- sollte die ehrenamtliche Interessenvertretung Sucht Betroffener verlässlich finanziert werden.

Straffällige, suchtkranke Menschen werden in ein suchtfreies Leben begleitet.

In den Justizvollzugsanstalten (JVA) Brandenburg an der Havel und Luckau-Duben begleitet das Blaue Kreuz Deutschland inhaftierte Menschen mit einer Suchthematik. Im geschlossenen und offenen Vollzug der Haftanstalten sowie in der Nachsorge im Land Brandenburg werden straffällige Menschen in ein Leben ohne Sucht, Gewalt und Kriminalität begleitet. Dies geschieht im Vollzug in Form von Wohngruppen, individueller Begleitung, in Kursen und Infoveranstaltungen, offenen Gesprächsgruppen und Bibelstunden. Außerdem werden Menschen vor, während und nach der Entlassung aus der JVA begleitet.

In der zweiten Jahreshälfte hat die Wohngruppe im geschlossenen Vollzug der JVA Luckau-Duben einige Neuzugänge bekommen. Die neu zusammengesetzte Gruppe, bestehend aus elf Personen, war herausgefordert, sich neu zu finden und jedem den notwendigen Raum zu geben, den er braucht, um sich mit sich und seiner Suchterkrankung auseinandersetzen zu können.

Die ambulant betreuten Nachsorge-Wohngruppen in Brandenburg an der Havel und in Spremberg starteten in 2021 und nahmen jeweils bis zu vier Mieter auf. Erfreulich, dass durch den zur Verfügung stehenden Wohnraum Menschen einen Ort haben, an dem sie nach der Zeit in der JVA erstmal ankommen dürfen. Sie stehen bei diesem herausfordernden Schritt nach der Haftentlassung nicht alleine da und können sich durch Unterstützung der Mitarbeitenden des Blauen Kreuzes und kooperierender christlicher Gemeinde Schritt für Schritt ein neues Leben aufbauen. Lesen Sie gern an späterer Stelle in diesem Jahresbericht von der suchtpreventiven Arbeit von blu:prevent, vom Blauen Mobil, von unserer Bildungs- und Begegnungsstätte Holzhausen sowie von unserem Bundestreffen.



Jürgen Naundorff
Leitung Geschäftsfeld
Ideelles und Grundlagen

Sucht+probleme haben keinen Lockdown

Entwicklungen in der Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH

Die Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH zentriert sich weiterhin auf das Thema der Vermeidung, Verhinderung und Bewältigung der Suchterkrankung und ihrer Folgen. Dazu wirkt sie derzeit in 19 bundesweiten Zentren mit insgesamt 132 Angeboten. Durch die Konzentration auf das Thema Sucht nimmt sie als Komplexträger in diesem speziellen Segment eine besondere Rolle ein. Durch die besonders enge Kooperation und Vernetzung mit der ehrenamtlichen Sucht-Selbsthilfe des Blauen Kreuzes Deutschland unterstreicht sie ihren besonderen Charakter. Durch die Integration weiterer Zentren (zuletzt Köln und Serrahn) und den Aufbau neuer Angebote (zuletzt Jugendsuchtberatung Eichstätt, Erweiterung der Glücksspielberatung in München, Clean-WG in Sangerhausen, Suchtberatung für Teenager in Wuppertal, Erweiterung der Angebote von Drachenherz) erweitert sie stetig ihre Reichweite, um von Sucht betroffene Menschen zu erreichen.

Vielfältige Hilfeangebote während der Pandemie

Unsere Beratungsstellen waren in der Pandemiezeit durchgängig geöffnet. Deutlich wurde im Jahr 2021, dass Suchtprobleme keinen Lockdown erlebt haben, sondern im Verborgenen aufgeblüht sind. Verunsicherungen, Existenzängste und Kontaktarmut haben vielen Menschen zugesetzt und die Sucht begünstigt. Viele haben sich in den Lockdowns zurückgezogen. Im Homeoffice fehlte das soziale Korrektiv und die Isolation förderte süchtiges Verhalten. Viele kamen in die Beratungsstellen, um ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Die Beratungsstellen wurden über ihre Grenzen hinaus beansprucht. Unsere Mitarbeitenden haben sich sehr ins Zeug gelegt, um den Hilfesuchenden gerecht zu werden. Gruppen wurden verkleinert, es wurde viel experimentiert; an manchen Orten wurden Gruppen auch in hybrider Form angeboten. Besonders gefährdete Gruppenteilnehmende wurden per Video zur Gruppensitzung hinzugenommen. Beratung wurde mit Abstand, Maske und Plexiglas aufrechterhalten. Hilfeformen haben in dieser Zeit eine Wandlung erfahren. Beratung online und Beratung am Telefon wurden ergänzend zur Normalität. Dass einige Klientinnen und Klienten über die digitalen Kommunikationskanäle besser zu erreichen sind, ist eine unserer Erkenntnisse. Menschen, die noch in sozialen Gefügen verankert sind, Berufstätige, aber auch z. B. Alleinerziehende lassen sich so gut erreichen.

Coronatests, Quarantäneregeln und Infektionsbewältigung

Für die Einrichtungen der Eingliederungshilfe war auch das Jahr 2021 durch Coronatests, Quarantäneregeln, Infektionsbewältigung bestimmt. Bewohnerinnen und Bewohner haben sehr unter den langen Kontaktbeschränkungen gelitten und konnten viele ihrer Schritte zur Integration nicht in die Tat umsetzen. Viele externe Aktivitäten konnten nicht in gewohnter Weise stattfinden, viele haben sich in ihren Wohngruppen eingekugelt und mussten den Weg nach draußen neu finden. Soziale Unsicherheiten, längst überwunden geglaubt, traten wieder hervor. In den Lockdowns mussten sich die Einrichtungen vor ihrer Umwelt abschotten. Strenge Besuchs- und Quarantäneregeln bestimmten den Alltag. Die intensive Kommunikation mit den Gesundheitsämtern war wichtig, um die Situation unserer Bewohnerinnen und Bewohner deutlich auch von denen in Pflegeheimen abzugrenzen, mit dem Ziel, dem integrativen Auftrag der Einrichtungen gerecht zu werden. Auch Mitarbeitende wurden häufiger infiziert und fielen aus. Notbesetzungen forderten alle heraus. Wir sind sehr dankbar, dass wir vor großen Ausbruchsgeschehen in den Einrichtungen bewahrt blieben.

Tagesstrukturierende Leistungen als Brücke aus der Isolation

Die Corona-Pandemie hatte auch in der ambulanten Eingliederungshilfe sehr deutliche Auswirkungen auf die Arbeit. Vertraute Umgangsformen mit den Klienten und Klientinnen konnten über längere Zeit nicht in gewohnter Weise weitergeführt werden. Es stellte alle vor ganz neue Herausforderungen. Gruppenleistungen konnten nur unter besonderen Bedingungen stattfinden. Bemerkenswert war, mit welchem Engagement Leitungskräfte als auch Mitarbeitende auf die neuen Herausforderungen reagiert haben. Hierdurch war es möglich, den Kontakt zu den Hilfesuchenden in ihren Wohnungen zu erhalten und zu intensivieren, wo Menschen drohten in die vollständige Isolation abzurutschen. Es zeigte sich, dass bei chronisch mehrfachbeeinträchtigten Menschen digitale Wege nur sehr begrenzt eingesetzt werden konnten. Sehr häufig fehlten die technische Ausstattung und auch die Medienkompetenz. Die Bestrebungen, Barrieren in der Nutzung digitaler



Beratung online und Beratung am Telefon wurden im Jahr 2021 zur Normalität.

Kommunikationswege zu vermindern, konnte durch ein von der Aktion Mensch gefördertes Projekt gestützt werden. Die Krise hat im ambulanten Bereich die stabilisierende Wirkung der tagesstrukturierenden Leistungen für die Klientel gezeigt, als diese zeitweise komplett wegfielen. Sie bilden häufig die einzige Brücke aus der Isolation.

Vorbereitung auf Leistungsumstellung der Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz

Aber es gab auch andere fachliche und organisatorische Herausforderungen: Wesentlich im Jahr 2021 war die Neufassung der Konzepte als Vorbereitung auf die Leistungsumstellung der Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz (BTHG). In übergreifenden Arbeitsgruppen wurden Rahmenkonzepte für die Angebotsformen der Eingliederungshilfe entwickelt. Die durch die Pandemie erlernte Routine im Umgang mit Videokonferenzen trug hier wesentlich zum Gelingen bei. Durch die Trennung der Leistungen „Wohnen, Versorgung und Betreuung“ in den Wohneinrichtungen sind wesentliche Umstellungen in diesen Einrichtungen vollzogen worden, die besonders an die Verwaltung, aber auch an die Betreuung neue Herausforderungen stellten. Bis heute bestehen in diesen Fragen noch strittige Rechtsauffassungen zwischen Grundsicherungsämtern und Jobcentern, die auf dem Rücken der Betroffenen und der Einrichtungen ausgetragen werden. Im Jahr 2022/23 wird die weitere Umstellung deutlich an Fahrt aufnehmen. Aktuell müssen die Leistungen anhand der Landesrahmenverträge definiert und auf die neue Modulsichtweise umgestellt werden. Diese ist Voraussetzung für die Definition der Leistungsbeschreibungen und die daraus folgende Vergütungssystematik. Hierzu werden die Hilfebestandteile in den Angeboten intensiv analysiert und beschrieben.

In der stationären Rehabilitation kam es durch das veränderte Verhalten der Patienten und Patientinnen und die Auflagen zu teilweise sehr deutlichen Belegungsrückgängen, die sich im Jahr 2021 nur zögerlich erholten. Manches Mal scheiterten Aufnahmen auch an fehlenden Entgiftungsplätzen, da Krankenhäuser nur unter hohen Auflagen Aufnahmen durchführten oder Entgiftung grundsätzlich nicht mehr durchführten.



13 Teams traten bei der Gesundheitswoche des Blauen Kreuzes zur Schritte-Challenge an.

Fortbildung der Mitarbeitenden

Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Fachleistung bildet neben der konzeptionellen Ausrichtung der Arbeit auch die Fortbildung unserer Mitarbeitenden. Deshalb wurde im letzten Jahr das Fortbildungskonzept ausführlich überarbeitet und eingeführt. Eines der Highlights des Jahres bildete die Gesundheitswoche für Mitarbeitende, die erstmalig stattfand und ausschließlich online angeboten wurde. Parallel dazu fand eine Schritte-Challenge statt. 64 Teilnehmende sind dafür mehr als 20 Mio. Schritte unterwegs gewesen.

Wir sind sehr dankbar, wie souverän unsere Mitarbeitenden im Jahr 2021 die Herausforderungen gemeistert haben, sich trotz Pandemie weiterhin aktiv für die suchterkrankten Menschen eingesetzt und vieles für sie ermöglicht haben. Sie haben dabei Grenzen überschritten und Neues gewagt.



Detlef Tünnermann
Leitung Geschäftsfeld
Betriebe und Angebote

Menschen begleit⁺en

in der Serrahner Diakoniewerk gGmbH

Ein Leuchtturm 70 Kilometer von der Küste entfernt? Wie soll das gehen? Genau das ist Serrahn für mich: Ein Leuchtturmort, an dem Orientierung und Heimat, Umkehr und Neuanfang, Genesung an Leib und Seele in wunderbarer Umgebung geschehen kann.

Wir sind sehr dankbar, dass wir seit September 2019 diese Einrichtung unter dem Dach des Blauen Kreuzes Deutschland haben. Mit Doris Krüger und Daniel Nitzsche konnte ein junges und hoch motiviertes Leitungsteam gefunden werden, das sich den vielen Anforderungen an eine zeitgemäße Einrichtung stellt. Dabei gilt es, auf Bewährtes zu setzen, aber auch neue Ansätze zu finden und zeitgemäße Angebote zu schaffen. Jeder Wechsel bietet die Chance, voneinander zu lernen. Auch die Neubewertung von bestehenden Angeboten von „außen“ ist eine vordringliche Aufgabe, um gute Werke vollbringen zu können.

Ein für die Geschäfts- und Einrichtungsleitung wichtiges Zeichen der ernsthaften und werteorientierten Zusammenarbeit ist es, konsequent freie Personalstellen neu zu besetzen. Es freut uns sehr, dass auf viele Stellen bereits gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden werden konnten, denen auch unser christlicher Glaube ein Anliegen im Beruf ist.

Frischer Anstrich in Serrahn und Sommerfest

Offensichtlich neu in Serrahn ist das frische Äußere. Gemeinsam konnten Arbeiten an der SOS-Einrichtung durchgeführt werden. Aber auch die teilrenovierte Klinik hat uns in 2021 beschäftigt. Neben einem mittleren sechsstelligen Investitionspaket steckt hier viele harte Arbeit dahinter, nicht nur für die Handwerkenden, sondern auch für die Leitung, die dieses schon seit etlichen Jahren aufgeschobene Projekt endlich mit ihrem Team fertiggestellt hat. Vielleicht sind das für den ein oder anderen „nur“ Steine oder Immobilien. Diese bilden aber eine zentrale Grundlage für einen gesundheitsfördernden Aufenthalt in unseren Einrichtungen. Die Menschen sollen gerne bei uns sein, sich bei uns wohl fühlen – auch wegen der schönen Räumlichkeiten und dem frischen Erscheinungsbild.



Klinikfassade in Serrahn

Mit einem tollen Sommerfest zum 50-jährigen Bestehen der Arbeit wurde erneut in Serrahn gefeiert. Ein schönes Wiedersehen für ehemalige Klientinnen und Klienten, ehrenamtlich und hauptamtliche Mitarbeitende, welches mit einer tollen Feier am See kurzweilig geschehen durfte.

Positive Entwicklungen

Weitere Veränderungen in 2021: Zum neuen Geschäftsjahr wurde die gesamte Buchhaltung auf ein zeitgemäßes EDV-System umgestellt. Damit ist gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen an eine umfängliche Berichterstattung und Dokumentation Genüge getragen. Auch in die IT-Infrastruktur wurde kräftig investiert. Alle IT-Geräte wurden entweder ausgetauscht oder zeitgemäß aufgerüstet. Ein deutlicher Fortschritt in einer immer mehr vernetzten Digitallandschaft.





Wiederholt erfolgreich konnte ein Audit für die Rehabilitationsklinik im Rahmen des Qualitätsmanagements abgeschlossen werden. Auch bei der inhaltlichen Überarbeitung des Konzeptes der Klinik konnten längst überfällige therapeutische Veränderungsnotwendigkeiten berücksichtigt und mit dem Leistungsträger besprochen werden. Wir bitten und beten für die erfolgreiche Einführung des Konzeptes auch an dieser Stelle, da sie eine wichtige Weichenstellung ist und längerfristige Therapie mit Menschen ermöglicht.

Wir haben uns viel vorgenommen und sind dankbar, das mit einem sich in Veränderung befindlichen motivierten Team tun zu dürfen. Dieses erfolgt auch in Abstimmung mit dem Gründungsverein Diakonisches Zentrum Serrahn e. V. Die weitere Zusammenarbeit zu überdenken und zu gestalten sind die Herausforderungen für die nächsten Jahre. Beispielhaft dazu einige Fragen: Was darf auf dem Gelände noch geschehen? Wo setzen wir Schwerpunkte? Wo gibt es Doppelstrukturen, die Kraft und Zeit kosten? Wie binden wir alle Einrichtungsteile in das Gesamtkonzept ein? Was bringt uns die Digitalisierung? Welche Rolle werden das Blaue Kreuz und sein Netzwerk in Mecklenburg spielen dürfen? Schaffen wir es, ein weites Begegnungszentrum für Menschen zu werden und unseren christlichen Glauben zeitgemäß anzubieten? Gott schenke uns die Kraft dafür.

| | |
|----|---|
| 5 | Standorte |
| 62 | hauptamtlich Mitarbeitende |
| 36 | Klinikplätze |
| 54 | Plätze in besonderen Wohnformen |
| 6 | SOS-Plätze |
| 16 | Plätze für Ambulant Betreutes Wohnen |
| 50 | Jahre Erfahrung in Serrahn |



Matthias Vollgrebe,
Geschäftsführung



Befrei+ Leben ermöglichen

mit der Blaues Kreuz Stiftung

Wir schreiben Januar 2021. Uns wird die Nachricht zuteil, dass unsere Stiftungssatzung im Dezember 2020 angenommen und unsere Stiftung ins Register eingetragen wurde. Die Blaues Kreuz Stiftung ist nun neben der Stiftung Deutsche KinderSuchthilfe als zweite Stiftung unter dem Dach des Blauen Kreuzes eingerichtet und unser jüngstes Baby.

„Weshalb eine zweite Stiftung?“, mag man fragen. Die Blaues Kreuz Stiftung ist nicht auf Kinder- und Jugendarbeit fokussiert, sondern kann alle Arbeitsfelder rund um Selbsthilfe, diakonische Arbeit, Seminararbeit, Prävention, christliche Prägung usw. fördern wie auch Projekte, die ohne Unterstützung nicht anfangen könnten.

So wollen wir unsere Arbeit neu ausrichten. Grundlagen für die Zukunft sollen gelegt werden. Blaukreuz-Arbeit muss sich weiterentwickeln. Suchtkranke und ihre Angehörigen sollen „befreit leben lernen“. Befreit aus der Sucht und befreit für ein Leben mit Gott – wie es seit jeher unser Wunsch und unser Auftrag ist.

Mit 110.135 Euro konnte die Stiftung starten. Dann geschah etwas Wunderbares. Ein erstes Vermächtnis wurde uns zuteil. Wir erhielten rund 80.000 Euro, die wir in die Stiftung als Stiftungskapital einlegen können. Ein Ehepaar aus dem Blauen Kreuz schrieb: „Weil Sie so ehrlich waren und uns mitteilten, dass sie dieses Darlehen nicht mehr unbedingt benötigen, schreiben wir Ihnen auch ehrlich, dass wir den Betrag nicht mehr benötigen. Sie können ihn für die Stiftung verwenden.“ Wir staunten: Unser Gott hinterlässt seine Handschrift, sodass wir Spuren in dieser Welt hinterlassen können. Zustiftungen kamen auch durch gesammelte Gelder anlässlich einer Trauerfeier und weitere Einzelmzustiftungen hinzu, sodass sich das Stiftungskapital bereits im ersten Jahr mehr als verdoppeln konnte. Und auch für das Folgejahr liegen uns bereits erste Zusagen der Unterstützung vor.

Worum es geht: Die Wege sind heute anders als früher. Die Formate sind neu, wie wir Menschen erreichen, wenn wir z. B. an unser digitales Videokonferenztool „BlueMeeting“ oder an das Blaue Mobil denken. Aber die rettende Botschaft bleibt. Denn auch heute noch gilt das Wort von Jesus: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Jahreslosung 2022 aus Joh. 6,37).

Wenn Sie mehr über die Stiftung oder Zustiftungen wissen wollen, stehen wir gerne zur Verfügung. Wollen Sie mit uns gemeinsam „stiften“ gehen?

Blaues Kreuz Stiftung

KONTAKT

Blaues Kreuz Stiftung

Reinhard Jahn

Schubertstraße 41, 42289 Wuppertal

Telefon: 0202/62003-32, Mobil: 01522/2589314

E-Mail: reinhard.jahn@blaues-kreuz.de

www.blaues-kreuz.de/blaues-kreuz-stiftung

Stiftungskonto

Evangelische Bank eG, Kassel

IBAN: DE93 5206 0410 0005 0310 79

BIC: GENODEF1EK1



Reinhard Jahn
Vorstandsmitglied
Blaues Kreuz Stiftung

Stabili+ät geben

mit der Stiftung Deutsche KinderSuchthilfe

Stabilität ist ein zentrales Merkmal unserer Stiftung. Stabilität geben – in finanzieller Hinsicht – ist für die Stiftung Deutsche KinderSuchthilfe eine wichtige Aufgabe, wenn auch die finanziellen Möglichkeiten begrenzt sind. Aber auch im vergangenen Jahr konnten 40.000 Euro zur Verfügung gestellt werden und die Präventionsarbeit des Blauen Kreuzes Deutschland, blu:prevent, und ein weiteres Projekt damit unterstützt werden. Wir freuen uns, damit eine Stabilität der Arbeit bewirken zu können. Die Summe der Erträge für die Stiftung, generiert durch Spendeneingänge, Zustiftungen, Erträge aus Wertpapieren sind im Jahr 2021 nahezu konstant geblieben. Das ist auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie ein Grund zur Dankbarkeit an unsere treuen 51 Spenderinnen und Spender.

Herausfordernd ist nach wie vor die Entwicklung auf dem Kapitalmarkt. Die Zinserträge für angelegtes Kapital sind rückläufig und machen eine Veränderung der Anlagestrategie nötig. Aber auch hier wollen wir zuversichtlich in die Zukunft blicken und geeignete, für die Stiftung neue Anlageformen anstreben.

Mit der Veröffentlichung unseres diesjährigen Jahresberichtes möchten wir alle Interessierten informieren und für Transparenz in der Stiftungsarbeit sorgen. Ebenso möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns an dieser Stelle bei allen Förderinnen und Förderern zu bedanken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Dieser Dank gilt auch den Mitarbeitenden der Bundeszentrale des Blauen Kreuzes Deutschland (insbesondere Varvara Egorova und Martin Blanckenfeldt), den Kuratoren Carsten Bluhm, Dirk Höllerhage, Marion Neuper, Christina Schultze, Mark Zdunek, dem Kuratoriumsvorsitzenden Ralf Maelshagen und dem Stiftungsvorstand Dr. Maren Aktas und Frank Meier. Dank ihres Engagements und dem Engagement der Spenderinnen und Spender sind wir in der Lage, auch zukünftig Mittel zu bekommen und zur Verfügung zu stellen, um damit Kindern und Jugendlichen Begleiter zu sein.

Das Stiftungskapital betrug zum 31. Dezember 2021 rund 530.000 Euro.

Das Gesamtvermögen betrug zum gleichen Zeitpunkt rund 597.000 Euro.

Einnahmen wurden durch Spenden, Zustiftungen, Bußgeldzuweisungen und Zinserträge erzielt. Diese betragen insgesamt rund 29.000 Euro.

Wenn Sie mehr über die Stiftung erfahren möchten oder die Arbeit unterstützen wollen, schauen Sie gerne im Internet unter www.kindersuchthilfe.de oder Sie rufen uns einfach an unter 0202-62003-30 beziehungsweise schicken uns eine Anfrage an: Stiftung Deutsche KinderSuchthilfe, Schubertstraße 41, 42289 Wuppertal.



STIFTUNGSKONTO

KD-Bank eG –
die Bank für Kirche und Diakonie,
Dortmund
IBAN: DE71 3506 0190 1013 5910 12
BIC: GENODED1DKD



Matthias Vollgrebe,
Vorsitzender Stiftung DKS



Zukunft+sfähige Suchtprävention

Wie uns die Herausforderungen der Pandemie stärker gemacht haben

Das Jahr 2021 war für unsere Gesellschaft und auch für blu:prevent mit vielen Herausforderungen und Umstellungen verbunden. Aber es gab auch viele Lichtblicke: Veränderungen im Rekordtempo, neue Impulse, Chancen, Umdenken und eine neue Flexibilität und Agilität. Immer verbunden mit der entscheidenden Frage, ob wir die Krise akzeptieren und als Teil der Wirklichkeit annehmen und an ihr wachsen wollen oder ob wir stetig gegen sie ankämpfen, Kraft verlieren und gleichzeitig viele Chancen der Neuorientierung und des Wachstums auslassen.

Krisen fordern uns oft auf, Haltungen und Standpunkte neu zu betrachten und neu zu definieren. Wir sind gefordert, wertvolle Traditionen zu berücksichtigen, bestehende Schätze zu heben und gleichzeitig den festen Willen und die Entschlossenheit zur Entwicklung zu zeigen. Die Pandemie hat alle herausgefordert, eine neue Risikobereitschaft zu entwickeln und unkonventionelle Wege auszuprobieren. Bei blu:prevent hatte das ganz konkrete Auswirkungen auf:

Teamarbeit

Die Pandemie hat an vielen Stellen das Nutzerverhalten unserer Dialoggruppen verändert bzw. wurde die Verwendung von digitalen Tools und Arbeitsformen enorm verstärkt. Beide Phänomene führten dazu, dass wir uns im Team multiprofessioneller aufgestellt haben und nun Mitarbeitende unterschiedlicher Disziplinen im Boot haben. Wir arbeiten alle dezentral (überwiegend im Homeoffice) und von unterschiedlichen Standorten aus. Damit dies gelingt, haben wir neue digitale Team- und Projektmanagement-Tools implementiert, die uns die Zusammenarbeit erleichtern.



Das Team blu:prevent 2021: (V. l.) Dirk Höllerhage, Benjamin Becker, Svea Paukstadt, Monika Bylitz (Coach), Nico Birkelbach, Christin Hesse und Milena Demski.

Digitale Chancen

Innerhalb der klassischen Settings, wie z. B. dem Schulunterricht, ist größtenteils die Präsenzpflcht zurückgekehrt. Bei weiteren Angeboten, wie der Seminar- und Schulungsarbeit, wurden vermehrt Online-Angebote angefragt, welche wir auch durchgeführt haben (Themen: Social Media, digitale Transformation in der Suchtprävention, Schulungen zur blu:app und blu:interact). Auch haben wir einen ersten großen Online-Suchtpräventions-Kongress mit 300 Schülerinnen und Schülern durchführen können. Diese Formate bieten unglaubliche Chancen in ihrer Effizienz und Reichweite.

Unsere blu:app (über 108.500 Downloads) und blu:interact (über 1.300 Registrierungen) erfreuen sich neuer Beliebtheit und Nachfrage. Der Chat wird während der Pandemie so stark genutzt wie nie zuvor (1.347 Anfragen). Unsere Coaches leisten hier einen unglaublich wichtigen Beitrag bei der Unterstützung von jungen Menschen in prekären und kritischen Situationen.

Im Bereich Social Media konnten durch neue Kooperationen und Kampagnen neue Formen des digitalen Networkings entstehen, welche von den Usern gut aufgenommen wurden.



Ein weiteres Highlight in 2021 war, dass wir den beliebten ZOEY-Film nun online auf der Plattform VIMEO frei zugänglich machen konnten. Zudem haben wir ein Praxishandbuch für die Arbeit mit Kindern aus Suchtfamilien entwickelt, welches wir gemeinsam mit dem Film kostenfrei zur Verfügung stellen möchten.

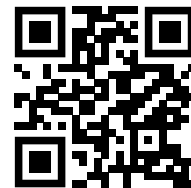


Unser Shop konnte einen neuen Besucherrekord erreichen. Es wurden fast 2.000 Bestellungen ausgelöst und somit viele neue Kontakte hergestellt.

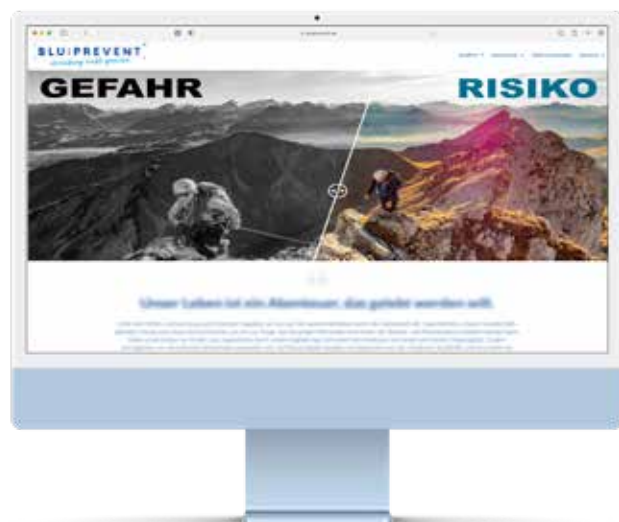
Insgesamt glauben wir, dass die Haltung „sowohl – als auch“ das Modell der Zukunft sein wird. Wir sind gespannt, was diese neue Mischung aus digitalen und analogen Möglichkeiten bieten wird.

Neue inhaltliche Ansätze

Da sich Konsumformen und Nutzerverhalten elementar verändert haben, erfordert dies auch neue Haltungen und Ansätze, um Schritt halten und den Dialog zu den Zielgruppen aufrechterhalten zu können. Daher haben wir uns intensiv mit dem Konzept der Rausch- und Risikobalance beschäftigt und diesen Ansatz in unser Branding-Konzept einfließen lassen. Ergänzend haben wir ein bildstarkes Magazin entwickelt, um auf dieses innovative Konzept aufmerksam zu machen und um Fachkräfte bzw. Multiplikatoren zu inspirieren. Wir spüren, dass wir als Fachkräfte immer mehr gefordert sind, junge Menschen durch die Welt des Konsums und der Versuchungen durchzuführen und selbst neue Rollen anzunehmen (Guide/Coach). Weitere Informationen: www.bluprevent.de.



Benjamin Becker,
Leiter blu:prevent



Starke Marke - Starke Bo+schaft

Entwicklungen in der Öffentlichkeitsarbeit

Stets auf dem Weg sind wir mit dem Blauen Kreuz Deutschland, um bekannter in der Öffentlichkeit zu werden und mehr von Sucht betroffene Menschen mit unseren Angeboten zu erreichen. Um seine Marke zu stärken hat das Blaue Kreuz Deutschland bereits im Jahr 2020 begonnen, in Zusammenarbeit mit der Agentur Yellow Tree seine Markenwerte neu zu definieren und davon ausgehend seinen Außenauftritt zu erarbeiten. Und so präsentiert sich das Blaue Kreuz seit Januar 2021 mit seiner neuen Designlinie. Frisch, modern und trotzdem traditionsbewusst unterstützt sie den Markenkern des Blauen Kreuzes. Basierend auf dem Kreuz als Symbol des christlichen

Glaubens, fungiert das Kreuz auch als Gestaltungselement im Sinne eines Plus, das für mehr Leben steht. Begleitend kommt eine persönliche Note dazu: Echte Handschriften von realen Menschen aus dem Blauen Kreuz. Für mehr Leben.

Mehr Marke. Mehr Vertrauen.

Das Blaue Kreuz Deutschland schaut auf eine über 136 Jahre lange Geschichte und Tradition zurück. Auch wenn sich Rahmenbedingungen und Strukturen verändern, ist der Herzschlag des Blauen Kreuzes immer noch derselbe. Die Marke Blaues Kreuz steht für ein Versprechen: Menschen bewusst wahrzunehmen und sie auf ihrem individuellen Weg in ein suchtfreies Leben zu begleiten. Auch die Suchtprävention ist uns ein Herzensanliegen. Unser christlicher Glaube bildet die Grundlage für jede Arbeit im Blauen Kreuz. Viele Menschen schöpfen daraus Kraft und gewinnen neue Lebensqualität. Um den Auftrag und die Markenwerte des Blauen Kreuzes anschaulich zu machen, veröffentlichten wir Videos auf unserer Webseite. Die neue Designlinie wurde umgesetzt auf neuem Briefpapier, Visitenkarten und Flyervorlagen.

Dazu kamen neue Roll-Up-Motive und eine Messetheke, die erstmalig beim Online-Bundestreffen zum Einsatz kam. Um Werte und Design zunächst den hauptamtlich Mitarbeitenden nahezubringen, wurde eine interne Markenkampagne entwickelt mit einem Booklet im Visionsplakat, das zusammen mit einem Postkartenset und Plakaten an alle Einrichtungen versandt wurde. Alle Videos und Vorlagen sowie ein Gestaltungsmanual sind zu finden auf: www.blaues-kreuz.de/marke.



Gemeinsam stark

Für Freunde, Freundinnen und Mitglieder wurde eine neue Mitglieds- bzw. Freundeskarte im praktischen Scheckkartenformat konzipiert. Bei Interesse können langjährige Mitglieder, Freunde und Freundinnen ihre alten Karten gegen eine neue Karte austauschen. Anfragen nimmt Uwe Salewski entgegen: verband@blaues-kreuz.de.



Uwe Salewski ist Ansprechpartner für Mitglieder und Freunde.

„DAS MAGAZIN BLAU GIBT MIR GUTE IMPULSE FÜR MEIN LEBEN. DANKBAR BIN ICH AUCH FÜR ANREGUNGEN, DIE ICH IN DER GRUPPENARBEIT GEBRAUCHEN KANN. DANKE UND WEITER SO.“



Unterwegs mit BlueSpirit und dem Magazin BLAU

Frischen Input gab es auch 2021 mit unserer Videoreihe „BlueSpirit“, die regelmäßig jeden Mittwochmorgen auf unserem Facebook- und Instagram-Kanal erscheint. Das Gesicht unseres Bundesvorsitzenden Jürgen Paschke ist unseren Followern mittlerweile gut bekannt, denn die wöchentlichen Impulse stammen aus seiner Feder. Nach unserer Serie „Das Blaue Alphabet“ ging es Mitte des Jahres weiter mit der Serie „Zitierbar“.

Regelmäßig setzt sich das Redaktionsteam zusammen, um die Themen für „BLAU“, unser Magazin für Sucht- und Lebensfragen, zu planen. Im Jahr 2021 erschien es zu den Themen „Das Leben wieder spüren“ (1/21), „Aufbruch wagen“ (2/21), „Sucht hat immer eine Geschichte – Suchtfrei leben auch“ (3/21), „Gesellschaft prägen“ (4/21), „Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser“ (5/21) und „Wenn die Sucht den Takt vorgibt“ (6/21).

Eine Sonderausgabe mit dem Titel „Für mehr Leben“ mit einer Auflage von 15.000 Exemplaren erschien im Sommer 2021 für die Verteilung und Auslage in Arztpraxen, Kliniken und bei Veranstaltungen. Möglichst viele Menschen anzusprechen und anzuregen, sich mit dem eigenen Konsum und unterschiedlichen Suchtmitteln auseinanderzusetzen, das war das Ziel dieser Ausgabe. In Kooperation mit IDS (Information Display Services) Deutschland wurden 5.000 Exemplare im Winterzyklus (Dez/Jan/Febr) in tausend Arztpraxen bundesweit ausgelegt. Die Sonderausgabe beinhaltet Berichte von Betroffenen, hilfreiche Artikel zu Sucht und Gesundheit sowie Impulse für ein Leben in Freiheit. Freunde, Mitglieder und Abonnenten bekamen die Sonderausgabe wie gewohnt zugeschickt. Sie kann bestellt werden unter bk-bestellung@blaues-kreuz.de.

Unterwegs in den Sozialen Medien

Auch in den Sozialen Medien sind wir als Bundesverband unterwegs. Auf Facebook, Instagram, Twitter und YouTube

bekommen unsere Follower regelmäßig Input. Zum ersten Mal fand im September 2021 ein gemeinsam mit blu:prevent veranstalteter Online-Social-Media-Workshop statt. 14 interessierte Mitarbeitende aus unterschiedlichen Einrichtungen wählten sich ein und bekamen Handwerkszeug zur Nutzung unterschiedlicher Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram, TikTok & Co. In zwei aktiven Workshop-Parts wurden Ziele und Zielgruppen definiert und es gab Tipps für gute Inhalte (Content). Als Blaues Kreuz Deutschland möchten wir dort unterwegs sein, wo die Menschen sind – und dazu gehören auch die Sozialen Medien.

In einem Perspektivprozess möchten wir uns im Jahr 2022 auch dem Thema „Kommunikation und Markenbildung“ weiter widmen: Für mehr Leben.

2021

1.032 Follower auf Instagram

1.918 Follower auf Facebook

34.060 erreichte Personen auf Facebook

45.000 gedruckte Exemplare BLAU



Evelyn Fast,
Mitarbeiterin im Bereich
Public Relations

Spotlight+s unserer Arbeit

Tausendundeine Nacht in Holzhausen

Für unsere vor einem Jahr noch als „Familien-Ferienstätte“ bekannte Einrichtung in Burbach-Holzhausen (NRW) war 2020 finanziell mit Abstand das schwerste Jahr seit Eröffnung im Jahr 1963. Durch die Corona-bedingten Einschränkungen und zwei Lockdowns konnten das Jahr über nur wenige Betten belegt werden. Deshalb startete das Blaue Kreuz Deutschland am 1. Dezember 2020 die Spendenaktion „Tausendundeine Nacht“ in Holzhausen, die am 31. März 2021 beendet wurde. 869 gespendete Nächte kamen zusammen – ein großartiges Ergebnis! Vielen Dank an alle, die sich beteiligt haben.



Aktionswoche für Kinder aus suchtbelasteten Familien



Das Blaue Kreuz Deutschland wirkte vom 14. bis 20. Februar 2021 bei der bundesweiten Aktionswoche für Kinder aus suchtkranken Familien mit. In der Aktionswoche wiesen zahlreiche Veranstaltungen auf die Situation der Kinder aus Suchtfamilien hin und unterstrichen die politischen Forderungen. Für diese Kinder und Jugendlichen waren die Lockdowns und Kontaktbeschränkungen des vergangenen Jahres eine besondere Belastung. Der Stress in den Familien stieg und damit auch der Alkohol- und Drogenkonsum der Eltern. Für Kinder aus Suchtfamilien bedeutete dies eine noch stärkere Bedrohung durch die Folgen der Sucht, etwa häusliche Gewalt.

Sucht-Selbsthilfe verstärkte digitale Angebote in Coronazeiten

Weil die regelmäßigen Präsenztreffen der Sucht-Selbsthilfe coronabedingt vielerorts nur eingeschränkt stattfinden konnten, wurden zahlreiche neue digitale Selbsthilfe-Angebote entwickelt. Mit virtuellen Gruppentreffen per Video-Konferenz, Hybridmeetings, Chats, Podcasts und Selbstbetroffenen, die als digitale Ansprechpersonen zur Verfügung stehen, begegnete die Sucht-Selbsthilfe in Deutschland den Herausforderungen der Coronakrise. So auch das Blaue Kreuz Deutschland. Denn: In Pandemiezeiten begünstigt vor allem Einsamkeit den Suchtmittelmissbrauch und lässt einen Anstieg von Suchtproblematiken befürchten. Mehr zu den Online-Selbsthilfegruppen im Blauen Kreuz Deutschland erfährt man hier: www.blaues-kreuz.de/selbsthilfe-online.



„Die Selbsthilfegruppe hat mir geholfen, abstinent zu bleiben.“



Bundestreffen 2021

Gemeinsam. echt. frei. Das war spürbar, als am 19. Juni 2021 erstmalig das Bundestreffen des Blauen Kreuzes Deutschland online ausgestrahlt und zugleich an 135 Orten von rund 3.000 Menschen gefeiert wurde. Es wurde zurückgeblickt auf 135 Jahre Blaues Kreuz in Deutschland e. V. und 25 Jahre Blaues Kreuz Diakoniewerk mGmbH. Spannende Projekte aus unterschiedlichen Handlungsfeldern und ein interessanter Deeptalk mit Benjamin Becker von blu:prevent, Jule Schilling und Dominik Forster wiesen den Weg in die Zukunft. Musik und inspirierende Impulse zum Bundestreffen-Motto „gemeinsam. echt. frei.“ ermutigten für die weitere Arbeit. Alle Beiträge, Grußworte und das gesamte Bundestreffen sind hier zu finden: www.blaues-kreuz.de/bundestreffen-online-2021/



WIE FREI WILLST
DU SEIN?



Unterwegs mit dem Blauen Mobil

Lange geplant und erwartet: Das Blaue Mobil des Blauen Kreuzes Deutschland ging 2021 auf Tour. Am 12. Juli 2021 fand der erste Einsatz in Hagenow (Mecklenburg-Vorpommern) statt. Bei den Einsätzen gibt es tagsüber Gelegenheit, mit Blaukreuz-Mitarbeitenden am Blauen Mobil ins Gespräch zu kommen, abends finden kleine Veranstaltungen für Interessierte statt.

Matthias Kohlstedt, Referent des Blauen Kreuzes in Mecklenburg-Vorpommern, ist überzeugt von diesem innovativen Projekt: „Wir wollen den Menschen vor Ort begegnen und ihnen aufzeigen, dass es sich lohnt, befreit leben zu lernen.“ Das Blaue Mobil möchte Anlaufpunkt für Hilfesuchende sein, Beratung für von Sucht betroffene Menschen bieten, Infomaterial weitergeben und Aufmerksamkeit für das Anliegen des Blauen Kreuzes Deutschland generieren. Das geschah 2021 an 24 Einsatztagen, verteilt auf zwölf Orte. Circa 920 Menschen konnten durch die Einsätze erreicht werden. Alle aktuellen Infos und Termine gibt es auf www.blaues-kreuz.de/blaues-mobil



für mehr Leben



Hilfsaktion aus Schwerin (MV) unterstützt Opfer der Hochwasserkatastrophe durch Lebensmittellieferung ins Blaukreuz-Zentrum Hagen (NRW)

Helfen, wo es nötig ist – das hat sich Peter Grosch, ehemaliger Geschäftsführer des Serrahner Diakoniewerkes, das seit 2020 zum Blauen Kreuz gehört, zur Aufgabe gemacht und organisierte einen Hilfskonvoi, der sich am 21. Juli 2021 aus Schwerin auf den Weg nach Hagen-Haspe zum Blaukreuz-Zentrum Hagen machte. Mit zwei Sprintern der Tafel Schwerin brachten er und seine Helfer Berge von Lebensmitteln nach NRW, um Opfer der Hochwasserkatastrophe zu unterstützen – im Blauen Kreuz, aber auch darüber hinaus. Begleitet wurde die Hilfsaktion, die von Schwerin als Partnerstadt von Wuppertal ausging, wo der Sitz des Blauen Kreuzes Deutschland ist, vom NDR Mecklenburg-Vorpommern.

Reinhard Jahn als neuer Präsident des International Blue Cross gewählt

Reinhard Jahn, geschäftsführender Vorstand des Blauen Kreuz in Deutschland e. V. und bisheriger Vizepräsident des International Blue Cross (IBC), wurde im Oktober 2021 zum neuen Präsidenten des IBC gewählt. Er übernahm dieses Ehrenamt von seinem Vorgänger, dem aus dem Kongo stammenden Albert Moukolo. Ebenfalls breite Zustimmung erhielt der Schweizer Hans Eglin, der nun als Vizepräsident der auf christlichen Werten basierenden, politisch unabhängigen Nichtregierungsorganisation fungiert. Das Network Committee bilden nun Rolf Hartmann (Brasilien), Lars Thiedeman Jensen (Dänemark), Ingalill Söderberg (Schweden), Ewa Duda (Polen) und Holger Lux (Rumänien) sowie ergänzend Patrick Acheampong (Ghana) und Revocatus Nginila (Tansania).



Reinhard Jahn



Online-Gesundheitstage des Blauen Kreuzes

Erstmals fanden im Oktober 2021 Online-Gesundheitstage für alle hauptamtlich Beschäftigten des Blauen Kreuzes Deutschland statt. Die Gesundheitstage wurden gemeinsam mit der AOK und dem Institut für betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) angeboten. Es gab Vorträge zu den Themen Immunsystem, positive Psychologie, Stressbewältigung, Rückengesundheit und Darm. Im Anschluss an die Gesundheitstage startete eine sechswöchige Schritte-Challenge, in der 64 Teilnehmende in 13 Teams gemeinsam Schritte sammelten. Die Gewinner wurden online geehrt und erhielten Preise in Form von Einkaufsgutscheinen.

Mein geschenkter Urlaubstag“

Zu Weihnachten gab es im Dezember 2021 als Überraschung zum Jubiläumsjahr einen zusätzlichen geschenkten Urlaubstag für alle hauptamtlich Mitarbeitenden. Einige Mitarbeitende ließen andere teilhaben, indem sie Bilder an die Redaktion sandten, die dann in der Hauptamtlichen-Info veröffentlicht wurden. Vielen Dank für alle Einsendungen.



Förderer 2021

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern
und Zuschussgebern im Rahmen der Selbsthilfeförderung.

BARMER



DAK
Gesundheit



Herausgeber
Blaues Kreuz Deutschland
Schubertstraße 41
42289 Wuppertal

Tel.: 0202/62003-0
E-Mail: bkd@blaues-kreuz.de
Web: www.blaues-kreuz.de
www.facebook.com/blaues.kreuz.deutschland/
www.instagram.com/blaueskreuzdeutschland/
www.twitter.com/blauesKreuz_D

Fachverband im Diakonischen Werk
der Evangelischen Kirche in Deutschland

Redaktion
Evelyn Fast, Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung
Cornelia Schütte, Wuppertal

Druck
Rudolf Glauco GmbH & Co. KG, Wuppertal

Auflage
500 Exemplare

Bildnachweise

Titelseite © jackfrog-stock-adobe.com,
S. 3 © Becker, © BKD, S. 4 © chokniti-stock-adobe.com,
© linkedin-sales-solutions-unsplash.com,
© sarah-noltner-unsplash.com, S. 5 © Meier,
© priscilla-du-preez-unsplash.com,
S. 7 © jackfrog-stock-adobe.com, S. 9 © BKD,
S. 13 © Becker, S. 14 © Privat, © BKD,
S. 15 © engin-akyurt-unsplash.com, © BKD,
S. 16 © Meier, S. 17 © SWD, © BKD,
S. 18 © chokniti-stock-adobe.com, © BKD,
S. 19 © BKD, © hiva-sharifi-unsplash.com
S. 20 © BKD, S. 21 © BKD, © Becker, S. 22 © Yellow Tree,
© BKD, S. 23 © BKD, © Bianca Hinz, S. 24 © BKD,
© Nacoa, S. 25 © Privat, S. 26 © Becker, © BKD,
S. 27 © Meier, S. 28 © BKD,
S. 29 © bruno-nascimento-unsplash.com, © Privat

Aufstehen.
Losgehen.
Jetzt!



Lebendig.
Leben verpennen? Wär' schade.
Aufwachen. Aufstehen. Losgehen.
So geht Leben! www.blaues-kreuz.de

 **Blaues Kreuz**